

HAGSTROM ^{HJ800}

Jimmy D'Aquisto hat unverkennbar seine gestalterischen Spuren bei den Jazz-Gitarren aus dem Hause Hagstrom hinterlassen. Dieses neue Jimmy-Modell mit massiver Decke und einigen veränderten Konstruktionsdetails sieht aus wie eine runde Sache. Ob es auch so klingt?

Hagstrom hat neben einer breiten Auswahl an E-Gitarren auch einige interessante und dazu noch preiswerte Jazz-Gitarren im Programm. Das Original-Design geht auf den Meister seines Fachs Jimmy D'Aquisto zurück, nach dessen Entwürfen bereits 1969 die ersten Instrumente gebaut wurden. Das aktuelle Modell HJ800 ergänzt das Angebot um eine etwas hochwertigere Ausführung mit massiver Decke, leicht größerer Mensur, verändertem Hals/Korpusübergang und leistungsstarken Pickups.

Konstruktion

Nur auf den ersten Blick unterscheidet sich die HJ800 kaum von den kleineren zuvor schon erhältlichen Schwestermodellen HJ500 und HJ600. Der Qualitätssprung findet bei dem aktuellen Jimmy-Modell seinen Grund vor allem in einer massiven Decke, welcher nicht nur bei Jazz-Gitarren eine gewisse Entwicklungsfähigkeit in Sachen Ton nachgesagt wird. Zudem wurde der HJ800 eine etwas längere Mensur verschafft, der Hals/Korpusübergang vom 14. auf den 16. Bund verschoben und als Folge davon die Pickup-Positionierung leicht verändert. In Summe sind also doch einige konstruktive Überarbeitungen zu konstatieren. Bei näherem Betrachten finden wir beim vorgelegten Instrument den seltenen Fall von nicht spiegelgleich gelegten Hölzern der soliden zweigeteilten Decke vor, was abgesehen vom fehlenden optischen Gleichmaß aber kein Schaden sein muss. Der eingebundenen Decke wurde ansonsten gute Wölbung durch Pressen verschafft; die großzügig geschnittenen F-Löcher sind ebenfalls mit Bindings belegt. Zwei parallel gesetzte Balken und ein unterhalb des Steges platzierter Block sorgen für gute Festigkeit der Konstruktion. Auch der restliche Korpus verfügt über gute

ÜBERSICHT

Fabrikat: Hagstrom
Modell: HJ800
Herkunftsland: China
Typ: Archtop Jazz-Gitarre
Mensur: 635 mm
Hals: Ahorn, eingeleimt, gebundenes Resinatorgriffbrett, 22 Bünde, Blockeinlagen
Halsform: komfortables D
Halsbreite: Sattel: 43,0 mm; XII. Bund: 53,0 mm
Halsdicke: I. Bund: 20,5 mm; XII. Bund: 22,4 mm
Korpus: Ahorn, laminiert, Decke Fichte, massiv
Oberflächen: Vintage Sunburst, Hochglanzlack
Tonabnehmer: 2x Hagstrom Custom 58-Humbucker
Bedienfeld: 2x Volume, 2x Tone, 3-Weg-Schalter
Steg: Aufsatzbrücke, Ebenholz; Trapez-Saitenhalter
Sattel: Kunststoff
Hardware: verchromt
Mechaniken: kleine Stairstep-Typen, gekapselt
Gewicht: ca. 3,2 kg
Linkshandmodell: nein, aber in Planung
getestet mit: Fender Pro Reverb, Matchless Clubman 35
Vertrieb: Musik Meyer GmbH, D-35041 Marburg
www.musik-meyer.de
Preis: ca. € 799; passender Tweed-Koffer dazu 120 €

Franz Holtmann



Wölbungen. Die schwungvollen Zargen und der bauchige Boden zeigen nun doch noch jene viel berufene, harmonisch elegante Bookmatched-Optik, hier auch deutlich interessanter und eindrücklicher von der Struktur her. Allerdings ist die schöne Riegelmaserung hier lediglich Tapete der laminierten Ahornhölzer. Der sehr ausgewogen gestaltete Hals mit angenehm vollem D-Profil unserer HJ800 wurde aus Ahorn gefertigt und mit einem eingebundenen Griffbrett aus Resinator kombiniert, das ist ein glattes, hartes und



widerstandsfähiges Verbundmaterial. Blockeinlagen und 22 sauber bearbeitete mittelstarke Jumbobünde vervollständigen das stimmige Bild. Die abgewinkelte große Kopfplatte im charakteristischen Hagstrom-Styling trägt das Firmenlogo plus Zierlilie auf schwarzem Grund und wurde mit kleinen gekapselten Stairstep-Mechaniken ausgestattet; hinter dem Typen-Schildchen liegt die Stellschraube für den obligatorisch eingelegten H-Expander Stahlstab zur Halskorrektur verborgen.

Zwischen dem korrekt bearbeiteten Sattel aus Kunststoff und einem erstaunlich gut der Deckenwölbung angepassten aufgesetzten Steg aus Ebenholz mit leicht kompensiert ausgearbeiteter Saitenauflage schwingen die Saiten in einer durchschnittlichen Mensurlänge von 635 mm. Das ist etwas länger als bei den Modellen HJ500/HJ600 mit 628 mm. Ein Trapezhalter mit Wappenemblem sorgt mit eher leichtem Winkel in der Saitenführung für den nötigen Andruck auf den Steg.

Zur Tonwandlung wurden zwei in schwarzen Rähmchen aufgehängte Custom 58-Humbucker mit Alnico5-Magneten und Chromkappen montiert, die auch in den Solidbody-Gitarren Swede und Super Swede Einsatz finden. Der Dreiweg-Schalter dazu findet sich im unteren Cutaway-Horn; jeweils individuelle Volumen- und Tonregler geben Kontrolle über die Elektrik. Bleibt noch das schnittige Schlagbrettchen zu erwähnen, denn das wurde ebenfalls aus

dem für das Griffbrett entwickelte Resinator-Verbundmaterial gefertigt, welches dem feinen Ebenholz gleicht. Nicht zu vergessen die zweifelsfrei gut ausgeführte Lackierung und insgesamt hochwertige Fertigungsqualität.

praxis

Das Modell HJ800 wartet mit einem stramm und offen tönenden akustischen Basisklang auf, der nicht unbedingt ausschließlich nach Jazz schmeckt. „Jazz is not dead, it just smells funny?“ Totgesagte leben länger, lieber Frank, und öffnet man nur die Grenzen, so bleibt doch zumindest ein großartiger Fundus an Inspiration aus tiefer Wurzel, welcher noch manche Generation beflügelt wird.

Zurück zu den Tatsachen: Stimmlich geschlossen, konturstarke im Anschlagverhalten und mit offenem farbreichem Obertonambiente im gesunden Schwingverhalten ausgestattet, beeindruckt das Instrument auf Anhieb. Da ein Tonabnehmer lediglich wandeln kann, was er an Tonsubstanz vorfindet, so sollte er bei diesem Modell beste Bedingungen vorfinden. Die hauseigenen Custom 58-Humbucker sind mit Widerständen von ca. 7,4 kOhm am Hals und 8,1 kOhm am Steg ausgelegt. Die Tonwandlung ist in der Gesamtsicht kraftvoll und offen, Akkorde werden in beiden Positionen stimmlich differenziert dargestellt.

Der Hals-Pickup kommt mit gutem Bauch im sonoren Klangbild in Position. Die warmen runden Mitten werden einerseits von



TEST

Bässen mit beachtlichem Schwingverhalten flankiert, andererseits durch weich gerundete Höhen effektiv ergänzt. Melodielinien, wie auch einzeln gehaltene Töne artikulieren ausgeglichen und mit innerer Festigkeit in allen Positionen auf dem Griffbrett.

Der Kollege am Steg, bei Jazz-Gitarren oft nur für ein Zumischen zum Halstonabnehmer zur optionalen Farbgebung geduldet, leistet in der HJ800 in dieser Hinsicht die bekannt guten Dienste, macht aber auch allein geschaltet viel Sinn. Dann nämlich kommt er mit viel knochigem Holz und lässigem Twang im Ton ans Ohr und das klingt natürlich weniger nach Jazz, kann aber in anderen Stilstiken, etwa Rock 'n' Roll und Rockabilly, oder bei perkussiv akzentuiertem funky Begleitspiel eine durchweg gute Figur machen. Auch angezerrtes Spiel kommt hier im Übrigen gut. Die Lautstärke gilt es dabei natürlich in Grenzen zu halten, denn die Vollkörperkonstruktion neigt sonst zu den bekannten Rückkopplungseffekten.

Den insgesamt guten Eindruck schmälert nur die mäßige Qualität der Komponenten der elektronischen Schalt- und Regelmimik. Der Dreiwegschalter macht Geräusche und funktioniert nicht verlässlich, schaltet gelegentlich den Hals-Pickup nicht durch; die Tonregelung verfügt über lediglich mäßige Wirkung und einen nur kurzen Regelweg. Klar – irgendwo muss gespart werden bei dem vorgelegten Preisniveau, aber es ist der guten Sache abträglich, wenn schon beim neuen Instrument kleine Lästigkeiten auffallen.

Der Hals, das wollen wir letztlich nun wirklich nicht vergessen, spielt sich mit seiner kraftvollen Profilierung ganz hervorragend. Er gibt der Hand mit seiner rückseitig leicht abgeflachten, ansonsten an den Seiten bestens verrundeten D-Form beste Stütz-

fläche und vermittelt gute allgemeine Festigkeit. Mit einem famosen Setup und zweckmäßig tief gesetztem Cutaway werden dem Spieler bemerkenswert gute Spielbedingungen mit großem Tonumfang geboten. Das kann sich nun wirklich sehen lassen!

resümee

Die HJ800 ist eine frei und offen tönende Jazz-Gitarre mit guter akustischer Klangkompetenz und einem Hals, der sich wie gebuttert spielt. In Sachen Einstellung und Verarbeitung gibt es uneingeschränktes Lob, für die Preisklasse sind die eingesetzten Hölzer und Materialien famos. Die Tonabnehmer liefern solide Klangwandlung und bieten differenzierte volltönende Sounds. Das Preis/Leistungsverhältnis ist in Summe hoch erfreulich und die oben gestellte Frage, ob denn die Gitarre so gut klingt wie sie aussieht wird mit einem uneingeschränkten Ja tatsächlich! beantwortet. Da kann man dem jungen ambitionierten Spieler nur noch kalauernd zurufen: Jazz aber man los! ■

Plus

- gelungenes Design
- massive Decke
- akustische Substanz
- Hals/Handhabung
- Pickups
- Sounds
- Verarbeitung

Minus

- mäßige Qualität der Schalter/Potis